

[Chueri und Rägel]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Woche alles zum Spalten bereitsein Angiolino, haben wir denn keine Säge?"

"Wo sollen wir eine Säge herhaben? Hoffentlich wirst du keine Säge kaufen —"

"Obschon der ausschließliche Besitz eines solchen Werkzeuges für jede Familie eigentlich unentbehrlich ist, so werde ich mir von dem Schreiner unten eine Säge ausbitten."

Nachdem der Schreiner ihm einige wohlgemeinte Ratschläge erteilt hatte, machte sich Professor Schmiedhuber an die Arbeit und zwar mit solcher Gewissenhaftigkeit, daß er nicht nur sein Holz, sondern auch noch den Querstock des Sägbockes mit durchsägte. Nach einer Viertelstunde zog er seinen Rock aus und zehn Minuten später seine Weste und seinen Hemdkragen. Er hätte gerne nach berühmtem Muster in die Hände gespuckt, da aber die meisten Nachbarn, ihre Tagesarbeit verschmähend, an den Fenstern saßen und mit großem Interesse dem ungewohnten Schauspiel beimohnten, wagte er es nicht, seine Hände durch Expektoration anzuseuchen.

Anfangs ging alles gut, als er aber, trotz der Warnung des Schreinermeisters, anfang zu "drücken", blieb die Säge plötzlich hängen und zerprang in der Mitte, wobei ihm die eine Hälfte den rechten Daumen aufstieß. "Da haben wir die Bescherung," brummte er, den beschädigten Daumen lutschend. "Subi, geh' mal zur Mama, sie soll ein Stück englisches Pflaster und Verbandzeug hergeben, und du, Marie, bring' die Säge zum Kunz, dem Eisenhändler — eine Empfehlung von Papa und er möchte eine neue Säge einspannen." —

Als der Professor einige Minuten später mit Schweiß, Sägmehl, Blut und Ruhm bedeckt zum Tee erschien, meinte seine Gattin:

"Bartholo, für heute wirst du genug haben?"

"Genug!" schrie er, "nach dem Tee säge ich mit der linken Hand weiter, sonst wird man ja ganz einseitig."

In der Tat versuchte er es. Er sägte mit der rechten Hand nicht besonders gut, aber mit der linken noch schlechter. An jedem Fenster sah man jetzt zwei bis drei Köpfe. Die Nachbarn hatten offenbar ihre Freunde eingeladen, um das fesselnde Schauspiel zu genießen. Um sieben Uhr legte sich der Professor zu Bett und klagte über Rückenschmerzen und Krämpfe. Nachdem er eine Pastille Aspirin eingenommen hatte, telephonierte man dem Arzte.

"So, so," meinte dieser, "Rückenschmerzen, Krämpfe — da scheint Sie also die Grippe auch nicht verschonen zu wollen. Nehmen wir mal die Temperatur, die Zunge ist noch nicht belegt. Kopfschmerzen — nicht? Also, desto besser. Sonderbar, Ihre Temperatur ist normal — 37,2. Ich kann mir nicht denken was —"

Nun schilderte Frau Prof. Schmiedhuber die Abenteuer des Nachmittags.

"Ach sooo — !" lachte der Arzt, "Rückenschmerzen, das kommt davon, das Krämpfe — ebenso; waren wahrscheinlich in Schweiß gebadet, natürlich. Bedauere keine übrige Zeit für mal'ades imaginaires zu haben — adieu!"

Am darauffolgenden Tage legte Frau

Professor ihrem Gatten folgende Rechnung vor:

2 Käummeter Hartholz	Sr. 76.—
Zuführen desselben	" 12.—
Ein Schreiner für Säge	" 1.—
Ein neues Blatt	" 4.50
Für Sägbock	" 2.—
Verbandzeug etc.	" —.80
Arzt (einen Besuch)	" 6.—
Arbeit	" —.—
	Sr. 102.30



Chueri: Mit Guerer Emanzipation händ der I meinä ä chili in Singer gschnitte, was i gläse ha?

Kägel: Chume nüd nae. Ihr meinid eisder, wänn Ihr im en alle „Sinkede Bot“ öppis gläse hebid, es müßid's all Güt.

Chueri: Kunteräri, Kägel, ganz öppis aktuelles; wenn's vo Xußlan d chunt, wird's wohl stimme.

Kägel: Göhd mir mit dere Gwandlufsergardi eneg und säb göh mir.

Chueri: Das sind doch die erste gsi, wo 's Kägel stummrecht igfuehrt händ und lets gänd 'r ehne zum Tankigott dä Schueh — nüt für unguet — in Hindere.

Kägel: Sell mir öppis Xars si, daß 'r ä so lang Sprüch machid vorher.

Chueri: No dä neuße Brichte händ 'r nämli det ine 's Wiberwölch verfaatlicht, daß mir nu ungsächliche Gini chan usläse, respektioli aischeere, wenn 's I besser paßt, und zwar ohni daß sie öppis umezmule hät.

Kägel: So? Usläse? Sell mir nu ä so en Geuferi 'näch cho, ä so en —

Chueri: Tu dußemang, Kägel, das gilt nu von 18 Jahren a duruf und vo füßgen a durab, derig Wänkswäge wien Ihr —

Kägel: Wie wänn's dem Mannevold uf d' Jahrling abchäm! Wänn 'r gschmökced, daß bin Eire Santinen ume sind, chunt's ehnen uf en Höger und en Chropf und ä paar lufsig Buchen uf oder ab nüd druf a und säb chunt's ehne, dene —

Chueri: 's Signalmel stimmt allerdings uf Eu, aber Ihr chömed mit glich nüd über, au wänn die neu Suchtwahl Mode wurd und säb chömedr mi.

Hotels | Theater * Konzerte | Cafés

Blaue Fahne ZÜRICH 1
Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Stetiges Inferieren bringt Erfolg.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, fi. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Druckaufträge jeder Art und in jedem Umfang übernimmt bei prompter Lieferung die **A.-G. Buchdruckerei Jean Frey**, Dianastraße 5/7, Zürich.

Sind Sie orientiert?

Flüssige Seife, Marke „Elka“, ist gute **Waschseife** für Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt.)

Toilettenseife flüssig, Marke „Elka“, fein parfümiert, ist ein vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und Bureaux.

„**MIRAC**“, bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe.

Typenwaschmittel, für Druckereien bestens empfohlen.

Knochenleim, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.

Bodenwische, Schmierseife, Waschpulver, Waschbläue und Shampoo.

Alles in Ia Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:

L. Kaechéló, chem. Produkte, **ZÜRICH 8** Mühlebachstr. 125.

Harnuntersuchungen

Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet. Sie haben dann müheloses Verpacken. **H. Schuberth**, Versand-Apotheker, **Mollis** (Glarus), Spezial-Laboratorium.

Hotel Bahnhof :: Dottikon

Schöne ruhige Lage, Nähe **Zürich**. Vorzügliche, reichhaltige Küche, reelle Weine. Schöne Zimmer mit Zentralheizung und elektrischem Licht. Bäder im Hause, Gesellschaftssäle, Deutsche Kegelbahn. — Auto-Garage und Stallungen. — Den tit **Verreinen** und **Hochzeiten** bestens empfohlen. — Mässige Preise. — Telefon 73. Pensionspreis von Fr. 7.— an per Tag. [O. P. 9556Z.]

Schaffhauser Weinstube Züringerstr. 16
ZÜRICH 1
empfiehlt ihre neu Ia. Weine. **Frau B. Frey**, früher Büffet St. Margrethen.

Hoher Nebenverdienst
In allen Städten und Orten werden fleiss. Personen gesucht für den Verkauf v. Prämien-Obligationen-Losen. Kapital nicht nötig. Näheres d. Postfach 1545 (Bern 10).

Grösste Wirkungen ohne jede U-beranstrengung
Werndli's Familien-
Turnapparat
pat. für jedermann,
sowie als Training für die Sportwelt
kaum bezogen werden bei
Werndli, Roßberg 24
= Zürich-Enge, =
Prospekt gratis.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.